

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Austritten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 122.

Donnerstag, 17. Oktober 1895.

31. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 13. Okt. Die Steuer-
gesetzgebungs-Kommission beendigte ihre
Berathungen; sie beantragte einstimmig,
die Abgeordnetenkammer möchte in die
Einzelberathung der vorgelegten Reform-
gesetzentwürfe eintreten.

Stuttgart, 14. Okt. Eines jähren
Todes, mitten in Ausübung seines Be-
rufs ist am Samstag Abend Kammer-
virtuos a. D. Gottl. Krüger, der weithin
bekannte und beliebte langjährige Har-
nist der Stuttgarter Hofkapelle gestorben.
Mehrfach in den letzten Jahren war er
von lebensgefährlicher Krankheit schwer be-
droht gewesen, seitdem er aus Gesundheits-
rückichten in den wohlverdienten Ruhe-
stand getreten. Auf Samstag hatte er in-
des mit Freuden der Bürgergesellschaft
zugelassen, in deren Festkonzert zur Feier
des Geburtstages der Königin mitzuwir-
ken, und war, nachdem er seine goldene
Harfe von Degerloch vorausgeschickt hatte,
wo er seit 3 Jahren in eigenem Landhaus
wohnte, um 6 Uhr ins Bürgermuseum
nachgekommen, wo er sein Instrument
einstimmte. Hierauf erging er sich im
Künstlerzimmer und war bei recht guter
Laune, bis er sich plötzlich unwohl fühlte
und bald darauf einem Schlaganfall er-
lag. Der rasch herbeigerufene Bruder,
Prof. Karl Krüger (1. Flötist der egl.
Hofkapelle), und dessen Söhne fanden den
geliebten Bruder und Onkel nicht mehr
am Leben. Sowohl dem Konzertpublikum
wie den mitwirkenden Künstlern wurde
mitgeteilt, daß Krüger wegen Unwohlseins
nicht mitwirken könne; Niemand ahnte,
daß sich derselbe so nahe bei ihnen, aber
nicht mehr am Leben befand. Erst mor-
gens gegen 3 Uhr hatte sich das Haus
so geleert, daß an die Ueberführung der
Leiche nach dem Bragfriedhofe gedacht
werden konnte. Bemerkenswert ist, daß
Krüger die Einladung zu dem Festkonzert
der Bürgergesellschaft annahm, obgleich
ihm abgeraten wurde, weil er sich nicht
ganz wohl fühlte, K. äußerte sich dabei
freundlich, daß er es der Bürgergesellschaft
bei diesem Feste thun müsse, dort habe er,
noch fast im Knabenalter stehend, ange-
fangen, wer könnte es wissen, ob es heute
nicht auch das letztemal wäre.

Neuenbürg, 14. Okt. Auf die seit
18. Juli erledigte hiesige Dekanatsstelle
ist Stadtpfarrer und Bezirkschulinspektor
Uhl in Nürtingen ernannt worden.

Neuenbürg, 14. Okt. Schon wie-
der ist ein Brandfall aus dem Bezirk zu

berichten. Gestern Nacht brannte in Feld-
rennach ein von sieben, meist armen und
kinderreichen Familien bewohntes Ge-
bäude, die sogenannte Kaserne, total ab.
Das Feuer brach in einer mit Stroh ge-
füllten Hütte aus und ist, wie leider auch
diesmal konstatiert wurde, absichtlich ge-
legt worden. Nur der trefflichen Wasser-
leitung ist es zu danken, daß das ver-
heerende Element nicht auch die Nachbar-
häuser einäscherte.

Freudenstadt, 12. Okt. Das 15-
jährige Dienstmädchen des Abgebrannten
Georg Fischer von Oberflingen wurde
gestern nachmittag wegen Verdachts der
Brandstiftung durch den Landjäger ver-
haftet und an das K. Amtsgericht hier
eingeliefert. Dasselbe hat dem Landjäger
auf ihrem Transport hierher eingestanden,
daß es das Anwesen vorzüglich in Brand
gesteckt habe, weshalb es in Untersuchung-
haft behalten wurde. Aus welchen Grün-
den das Mädchen diese unglückselige That
beging, darüber verlautet noch nichts Be-
stimmtes.

Schrozberg, 14. Okt. Auf der
Nachbarstation Blaufelden hat sich gestern
Nacht ein schwerer Unglücksfall ereignet.
Ein noch jüngerer Mann kam unter den
Bahnzug und verlor dabei das Leben.

Leutkirch, 15. Okt. Gestern Abend
entstand in der Wirtschaft zum Straußen
ein Streit. Ein Ruhestörer mußte aus
dem Zimmer gewiesen werden. Als der-
selbe auf der Straße noch weiter fort-
schimpfte und vom Gastgeber zur Ruhe
aufgefordert wurde, erhielt letzterer einen
Stich in den Unterleib, so daß er schwer
verletzt darniederliegt.

Hundschau.

Baden, 14. Okt. Der Fremdenbe-
such ist jetzt bei der vorgerückten Jahres-
zeit und der unfreundlichen Witterung, die
seit den ersten Oktobertagen herrscht, na-
türlich erheblich zurückgegangen; indessen
verweilen in unserer Stadt noch immer
mehr Fremde, als es sonst meistens um
die Mitte Oktober der Fall ist. Heute
verzeichnet die Kurliste 205 neu angekom-
mene Personen — eine für die gegen-
wärtige Jahreszeit immerhin nicht ganz
unbedeutende Ziffer. Unter ihnen befindet
sich der berühmte Romanschriftsteller und
Ägyptologe Professor Dr. Georg Ebers,
der mit seiner Gattin im Hotel Meßmer
Wohnung genommen hat.

Vom Odenwald, 11. Okt. Ein
Liebesbund erhielt heute in Waldmichel-
bach die kirchliche Einsegnung, ein Braut-

paar von Affalterbach, das nicht weniger
als 98 Jahre zusammenbrachte. Der Bräu-
tigam — derselbe zählt 73 und die Braut
25 Jahre — kam mit bekränzttem Wagen-
park hier angefahren, um der in Affalter-
bach geschehenen standesamtlichen Verehe-
lichung die kirchliche Einsegnung folgen zu
lassen. Die in der Trautmann'schen Wirt-
schaft in Affalterbach stattgehabte Hochzeit
erinnert denn auch lebhaft an die gute
„alte“ Zeit, indem das Brautpaar ein
solennes Mahl bei Musik und Tanz gab,
wobei fast die ganze Gemeinde Anteil
nahm. Hatte doch der Bräutigam zu die-
sem Hochzeitschmause 1500 Mk. in Be-
reitschaft gestellt.

Kissingen, 14. Okt. Der wegen
des bekannten Vorfalles zu 14 Tagen
Gefängnis und 600 Mk. Geldstrafe ver-
urteilte Kaufmann Louis Stern aus New-
York, dessen Begnadigungsgesuch vom
Prinzregenten bekanntlich abgewiesen wor-
den ist, hat, wie aus Kreisen der hiesigen
amerikanischen Kolonie verlautet, erklärt,
die Freiheitsstrafe nicht verbüßen zu wollen.
Demgemäß verfällt die von Hrn. Stern
hinterlegte Sicherheitssumme von 80 000
Mark zugunsten des bayer. Staates.

Wiesbaden, 14. Okt. Seine Maj.
der Kaiser traf heute Abend 6 Uhr 50
Minuten hier ein und fuhr sofort durch
die festlich geschmückte Wilhelmsstraße,
von einer jubelnden Menschenmenge be-
grüßt, nach dem Theater, wo „Preciosa“
gegeben ward.

— Die deutsche Gasglühlichtgesellschaft
Auer erzielte 2 1/2 Millionen Reingewinn
und zahlt 130 Proz. Dividende.

Straßburg i. E., 14. Okt. Wie
die amtliche „Straßburger Korrespondenz“
meldet, hat der Kaiser gestern aus Huber-
tusstod folgendes Telegramm an den
Statthalter von Elsaß-Lothringen gerich-
tet: „Ich erfahre soeben aus den Zeitun-
gen die Kunde des abicheulichen Wortes
des Fabrikherrn Schwarz in Mühlhausen.
Ich bitte daher Euer Durchlaucht, in mei-
nem und der Kaiserin Namen unser in-
nigstes Beileid der unglücklichen Witwe
auszudrücken. Wieder ein Opfer mehr
der von den Sozialisten angeführten Re-
volutions-Bewegung. Wenn unser Volk
sich doch ermannete. Wilhelm I. K.“

Meß, 13. Okt. Der Verweiser der
Bürgermeisterei fordert die Bewohner auf,
ihre Häuser in der Zeit vom 12. bis 18.
Oktober zu schmücken, da der Besuch des
Kaiserpaars erwartet wird. Der Tag des
Besuchs ist bisher noch nicht bestimmt.

Kiel, 14. Okt. Der russische Dampfer *Bariga* und ein Hamburger Leichter- schiff sind auf dem Nordostseeanal bei Brunsbittel zusammengestoßen. Beide Schiffe erlitten Havarie.

Prag, 11. Okt. Der heute früh hingerichtete Mordmörder Hoffmann verbrachte die Nacht schlaflos; er trank schwarzen Kaffee und rauchte 50 Cigaretten, sprach jedoch wenig; nur hier und da ließ er die Aeußerung fallen, daß er nicht begreifen könne, warum er für eine gute That sterben solle. Die Beichte verweigerte er. Zum Galgen schritt er ohne ein Zeichen der Erregung. Vorher hatte er sich gewaschen, wobei er bemerkte, daß er schmutzig nicht vor Gott hintreten könne. Im Augenblicke der Exekution rief Hoffmann mit dröhnender Stimme eine Aeußerung des größten Hochverrats, die er im Momente der Strangulierung wiederholte.

Paris, 11. Okt. Beim Seine-Schwurgericht ist es Regel, Gattenmörder freizusprechen. Diese Regel wird neuerdings auch auf diejenigen Gattenmörder ausgedehnt, die nicht legitim verheiratet sind. So sprach gestern das Schwurgericht einen gewissen Kraz frei, der vor etwa 2 Jahren in einer Badeanstalt die Bekanntschaft einer verheirateten Wäscherin machte und diese veranlaßte, ihren Ehegatten im Stich zu lassen und mit ihm zusammen zu leben. Seine Geliebte wurde von der Neue erfaßt und versuchte zu ihrem Mann zurückzukehren. Kraz verhinderte dies, indem er sie erdroßelte. Das freisprechende Urteil des Seinegerichts hat hiernach sanktioniert, daß eine verheiratete Frau wohl ihren ihr rechtlich angetrauten Mann, nicht aber ihren Geliebten verlassen darf.

Paris, 13. Okt. Nach einer Meldung aus Majunga näherte sich der heftige Kampf, der am 10. Sept. gegen die Hobas geführt wurde, der Stadt Tananarivo bis auf 3 Wegstunden; eine Granate schlug in den königl. Palast ein. General Mezinger ist mit der Einrichtung der Verwaltung beschäftigt. — Nach amtlichen Feststellung der Zolldirektion beziffert sich die Einfuhr für die ersten 9 Monate auf 2 679 260 000 Francs gegen 2 922 403 000 Francs, die Ausfuhr auf 2 410 094 000 Fr. gegen 2 100 970 000 Francs im Vorjahr.

Paris, 13. Okt. Der „Intransigeant“ erhielt einen Brief aus Santiago de Cuba, worin erzählt wird, daß ein Franzose Namens Cazade, als er jüngst in der Umgegend der Stadt mit seiner jüngsten Tochter promenierte, von spanischen Soldaten überfallen, in das Gefängnis geschleppt und dort in Eisen gelegt wurde. Der französische Konsul that sofort Schritte zur Freilassung oder schleunigen Untersuchung. Am andern Morgen fand man Cazade tot in seiner Zelle. Scheinbar hatte er sich selbst mit Hilfe seiner Weste erdroßelt. Aber der Brieffschreiber erklärt, das sei unmöglich gewesen, da er, weil er in Eisen gelegt war, sich nicht hätte umbringen können. Cazade sei also ermordet worden. Als Grund für die Verhaftung und Ermordung sollen seine Sympathien mit den Insurgenten gelten.

— Eine von ca. 1500 Personen besuchte Versammlung bonapartistischer Vereine in Bauzhall feierte den Jahrestag der Schlacht von Jena, um gegen die deutschen Siegesfeiern zu protestieren.

— In der großen Maschinenhalle auf dem Marsfeld findet heute das von der Presse arrangierte Fest zum Besten der Soldaten in Madagaskar statt. Das gestern zu gleichem Zweck abgehaltene Rennen in Auteuil ergab 80 000 Francs, die Sammlungen der Journale bisher 166 000 Francs; mit der heutigen Einnahme und dem Ertrag der noch kommenden Feste ist also ein hübscher Fonds vorhanden.

Aus Rotterdam, 11. Okt. Heute früh stürzte in einem Vororte ein im Bau befindliches Haus ein. Dabei wurden 7 Arbeiter verwundet, darunter 5 schwer.

Rom, 12. Okt. Nach einer Privatmeldung aus Catania (Sizilien) lockte eine Frauensperson, Gaetana Stimoli, Kinder durch Süßigkeiten, Spielsachen u. s. w. an und gab ihnen dann Phosphorwein, so daß sie unter gräßlichen Schmerzen starben. Sie vergiftete so 23 Kinder. Die Stimoli ist verhaftet; sie gestand ihre Missethaten ein und sagte aus, sie habe sich rächen wollen, weil zwei ihrer Kinder gestorben seien. Die Volksmenge wollte sie lynchen.

Rom, 13. Okt. Ueber die weiteren Bewegungen des Generals Baratieri nach dem Siege von Debra-Nilat fehlen amtliche Nachrichten. Ueber die bisherigen Waffenerfolge ist noch zu melden: Major Toselli führte eine Flankenbewegung aus, ohne auf den Feind zu stoßen. Inzwischen war auch Baratieri eingetroffen und begann den Sturm auf Debra-Nilat. Am 10. Oktober besetzte die italienische Vorhut das Lager Mangascha. Debra-Nilat wurde von den Flüchtlingen in Brand gesteckt. Ras Mangascha selbst ist mit 1500 Mann gegen Edda Moemi geflohen. Die 1000 Tigriner waren nicht von Ras Mulla angeführt; sie waren mit französischen Gras-Gewehren (Modell 1874) aus der Fabrik St Etienne bewaffnet. Ihr Führer Nilu Marian wurde schwer verwundet gefangen genommen.

London, 14. Okt. Die „Times“ meldet aus Shanghai: Einem Gerüchte zufolge sollen mohamedanische Aufständische Lantschou erobert haben. — Der britische Kreuzer „Edgar“ wurde nach Chemulpo gesandt, wo derselbe Marinesoldaten landen soll.

London, 12. Okt. In Glasgow zerstörte eine Feuersbrunst die Baumwollfabrik von Higginbotham. Zwei Arbeiterinnen sind verbrannt. Der Schaden beträgt 40 000 Mk.

Konstantinopel, 13. Okt. Die Wache vor dem kaiserlichen Palais ist neuerdings wieder durch eine Eskadron Dragoner und eine Batterie Artillerie verstärkt worden. Die in der Moschee des Sultans Mohamed des Eroberers aufgefundenen Flugschriften lauten: „Unsere Vorfahren haben das osmanische Reich gegründet und das große Reich vergrößert. Die heutige Regierung ist im Begriffe, das Reich in den Abgrund zu stürzen, was nicht geduldet werden darf.“

Madrid, 8. Okt. Erst jetzt wird näheres über die Wirkungen des furchtbaren Orkans, der in den letzten Tagen des vorigen und den ersten dieses Monats auf Cuba geherrscht hat, bekannt. Die Verwüstungen sind weit schlimmer, als man anfänglich annahm. Namentlich ist die Provinz Pinar del Rio getroffen. Die Ueberschwemmungen haben dort un-

geheuren Schaden auf den Feldern angerichtet und die Tabakpflanzungen ganz zerstört. In San Cristobal wurden 28, in Candelaria 8, in Mangas 7 Leichen gefunden, noch viel mehr Personen werden vermißt, die wahrscheinlich unter den Trümmern der eingestürzten Wohnungen begraben sind. Die Regierung hat einen außerordentlichen Kredit zur Linderung der Not bewilligt. — Dr. Ovilo hat dem Minister des Innern geschrieben, daß die Cholera in Afrika zunimmt und daß die Mauren die täglichen Erkrankungen und Todesfälle zu verheimlichen suchen. Wenn Regenwetter eintritt, fürchtet er ein weiteres Umsichgreifen der Seuche. Besonders schlimm soll es in Tetuan aussehen, wo in 5 Tagen 757 Erkrankungen und 179 Todesfälle infolge Außerachtlassung aller Vorsichtsmaßregeln vorgekommen sein sollen.

Port-Said, 14. Okt. Auf dem Transportdampfer „Canton“, welcher 541 Soldaten von Madagaskar nach Frankreich bringt, sind fünfzig Mann auf der Fahrt bis hierher gestorben.

Newyork, 10. Okt. Die Stadt La Paz, Hauptstadt des mexikanischen Gebiets Neucalifornien, ist durch einen Sturm verwüstet worden.

Newyork, 13. Okt. Admiral Carpenter machte dem Marineministerium die Drahtmeldung, daß die Lage in Korea sehr beunruhigend sei. Die der sogen. Königspartei angehörigen Offiziere hätten sich in die amerikanische Gesandtschaft geflüchtet. Es läuft ein Gerücht, daß die Königin ermordet sei. Der Bericht meldet ferner, daß auf Ersuchen des Geschäftsträgers der Ver. Staaten nach Seoul eine Abteilung Marineinfanterie vom Kreuzer Yorktown gesandt wurde, der gegenwärtig in Chemulpo ankert, wohin auch der Aviso Petral von Tschifu abgehen wird.

Havana, 13. Okt. Die Aufständischen nahmen in der Bay von Santiago ein Rauffahrteischiff fort, welches von der spanischen Regierung als Kriegsschiff ausgerüstet war, Mitrailleusen an Bord hatte und 12 Marinesoldaten und einem Offizier bemannt war. Die Mannschaft wurde entwaffnet und in Freiheit gesetzt.

Strasburg und die deutschen Festungen 1813.

Wenn das Schicksal, das Strasburg vor 25 Jahren betraf, bedauert, ja von manchen für ganz gut vermeidbar gehalten wird, so möge man doch zurückblicken auf die Zeit von 1813 nach der Schlacht bei Leipzig, wo die Verbündeten sich genötigt sahen, deutsche Festungen mit deutschen Einwohnern, weil französische Besatzungen darin lagen, zu belagern und zu beschießen. Auch das Geschick dieser Städte ist zu beklagen, aber wer konnte es abwenden? Mit Recht sagte Beizke in seiner „Geschichte der Freiheitskriege“: „Die Bewohner der unglücklichen Städte, die dem französischen Kaiser als Zwingburgen gebient hatten, mußten länger und schwerer unter der Fremdherrschaft leiden als alle andern. Bis zum Rhein war das übrige Deutschland frei geworden durch die Leipziger Schlacht, in den belagerten Städten aber blieben die Besatzungen zurück. Alle Not und Drangsal der Belagerung kam über die Städte, die schwersten Opfer mußten gebracht werden — nicht für die Verteidigung des Vaterlandes, sondern für die Sache des Unterdrückers. Die eigenen Landsleute standen draußen und suchten durch

alle Mittel der Gewalt, durch Feuer, Schwert und Hunger den Sieg zu gewinnen. Drinnen aber gebot ein erbarmungsloser Feind, der keine Rücksicht nahm und meist auch wohl nicht nehmen konnte.“ — So wurden Wesel, Dresden, Küstrin, Hamburg, Mainz, Regl. Glogau belagert, so wurde Torgau vom 3. November 1813 an beschossen, bis es sich am 14. Januar 1814 ergab. Wittenberg war vom 25. Sept. bis 2. Okt. 1813 dem Feuer von drei Batterien ausgesetzt. Mehrere Häuser gerieten in Brand. Am 13. Januar 1814 wurde es durch Tauengien mit Sturm genommen. Erfurt hatte alle Leiden einer Belagerung durchzumachen. Es wurde am 6. November und dann wieder vom 29. November an vom 2. preussischen Corpz unter Kleist beschossen und dadurch 188 Häuser zerstört. Ein Teil der Stadt sank in Asche. Erfurt kapitulierte am 20. Dezember. Danzig war vom 16. Januar bis 30. November eingeschlossen. In der Nacht vom 10. zum 11. Oktober wurden hinter den „Schottenhäusern“ Batterien erbaut und die Stadt mit Bomben und Congreveschen Raketen beworfen. Fast jede Nacht brach Feuer aus. In der Nacht zum 2. November brannten 120 Speicher mit Lebensmittel weg. Die Not der Einwohner war unbeschreiblich, da noch dazu das Novemberfieber fürchterlich unter ihnen hauste. Erst am 30. November ergab sich General Rapp, der französische Kommandant.

Marktbericht.

Um, 15. Okt. (Obstmarkt auf dem Güterbahnhof.) Gestern wurden 25 Wagen nach auswärts verkauft, 10 hier ausgeladen;

heute stehen 65 Wagen hier zum Verkauf. Der Handel ist flau, die Preise gehen etwas zurück, der Str. kostet 5 Mk. bis 6 Mk. 20 Pfennig.

Mundelsheim, 15. Okt. Heute bei sinkenden Preisen verkauft zu 150 bis 165 Mark per 3 Hektol. Rotwein fiel noch r. 500 Hektol., Wein kann sofort gefast werden, Käufer sind freundlich eingeladen.

Vermischtes.

Ein Hausbesitzer in einem sächsischen Orte, welcher im Wochenblatt „Logis für kinderlose Leute“ inserierte, erhielt folgendes Verschen durch die Post zugeschickt, wahrscheinlich von einem Familienvater:

Logis für kinderlose Leute
Nächst Du bekannt im Blatte heute?
Und doch wohntest Du selbst zur Miete,
Als Kinderglück Dir auch erblüte!
Wenn da Dir hätt' das Haus verschlossen
Ein Hauswirt, wie hätt's Dich verdrossen
Und das mit Recht, denn un're Kleinen,
Sie wären ja nur zu beweinen,
Wenn jeder Hausbesitzer schier
Sie herzlos setzte vor die Thür.

— Der Ruf des Neuyorker Millionärs Stern ist nicht fein, deshalb hat auch der Prinzregent von Bayern sein Beagnabigungsgesuch wegen des Riffinger Standals abgewiesen. Auf der Ueberfahrt nach Europa gab Stern seinen Sohn schon jünger aus, als er war, um nur den halben Ueberfahrtspreis zu bezahlen. Stern war unter keinen Umständen gewillt, die 14 Tage Gefängnis abzusitzen, er reiste nach Neuyork zurück, nachdem er aeaen

eine Haftsumme von 80 000 Mk. aus der Untersuchungshaft entlassen worden war. Nun verliert er die Haftsumme und kann vor Verjährung der Sache deutschen Boden nicht mehr betreten. Im Falle einer Beagnabigung hätte die zweiwöchentliche Gefängnisstrafe in Gelbhuße umgewandelt werden müssen, und da diese Buße nur ein paar Hundert Mk. betragen haben würde, so würde Louis Stern fast seine ganze Kaution zurückerhalten und nicht die geringste Strafe empfunden haben.

Eine Ehe zwischen Zahlen und Buchstaben.

(Aus dem „Deutschen Michel“.)
1-sam verirrt im tiefen Lann
Die Gräfin saß ver-2-felt schier
Da trat ganz 3-ft ein Jägersmann
Hervor aus d'ichem Waldre-4
Als er die junge Grä-5-and,
Die sich gar trostlos 6-aliert
Benahm, bot er ihr seine Hand,
Die 7-est mit Zähren.
Und hat sie 8-sam weggeführt:
Sie ließ ihn gern gewähren.
Beim Abschied gab die Schöne,
Um die Bekanntschaft zu er-9,
Nach dieser ersten 10-e
Dem Jägersmann ein Stellbichein.
Es trafen sich im stillen Gain
Der Jäger und die 11-e
Des andern Tags um 12-e.

Velour, Kammgarn, Cheviots und Buxkin à M. 1.35 per Meter

doppeltbreit nadelfertig in solider Qualität, versenden in einzelnen Metern portofrei ins Haus
Tuch-Versandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Muster-Auswahl umgehend franco.

Revier Wildbad.

Wiesen-Verpachtung.

Am Samstag den 19. d. M., vormittags 8 1/2 Uhr

werden auf der Revieramtskanzlei nachstehende Wiesenparzellen, nachdem der Pacht abgelassen, auf weitere 10 Jahre verpachtet:

- 1) Neuer Acker (in 6 Losen) im Enzthal unterhalb dem Löwentisch.
- 2) Die Wiesenparzellen Nr. 1564, 1561, 1566, ¹⁵⁸³ unter dem Lehmannshof.
- 3) Porz. Nr. 1623, 1625 Wiese und Flößerpfad unter der Brühlstube im Al. Enzthal.
- 4) Bolterplatz, Wiese und Flößerpfad hinter der Kälbermühle, Gutsweise beim Christophshof.

Danksagung.

Mein 4jähriger Sohn litt an der englischen Krankheit, konnte nicht allein stehen, viel weniger laufen. Da alles Angewandte nicht helfen wollte, so nahm ich schließlich Hrn. Dr. Volbeding, homöop. Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6, in Anspruch, und heilte dieser Herr mein Kind in der kurzen Zeit von 6 Wochen, so daß der Kleine jetzt wie andere Kinder gehen und laufen kann. Auch meine Mutter, die in Folge eines Falles an einem schweren Kopfleiden, Gehirnerschütterung, erkrankt war, ist durch Hrn. Dr. Volbedings Behandlung schon so weit hergestellt, daß sie ihren gewöhnlichen Arbeiten nachgehen kann. Hrn. Dr. Volbeding hierdurch meinen öffentlichen Dank.

W. Dehe, Postschaffner.

Düsseldorf, Bitterallee 83.

Herren- und Knaben-Anzüge

in besten Qualitäten, tadelloser Verarbeitung, größter Auswahl und billigsten Preisen bei

Ornstein & Schwarz, Pforzheim,

Herren- & Knabenkleiderfabrik,
westl. Karl-Friedrichstraße No. 20.

Wildbad.

Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich vielseitigen Wünschen nachkommend, nunmehr auch lange **Anfziehstiefel**, sowie **Holzschuhe** ohne Filzfutter auf Lager halte. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß mein

Lager in Schuhwaren

von einfach bis feinst, für Herren, Damen, Knaben und Mädchen wieder aufs Beste sortiert ist. **Winterwaren** aller Gattung sind stets in großer Auswahl am Lager. — Es wird immer mein Bestreben sein, meine Waren nur in guter Qualität und zu mäßigen Preisen abzugeben. — **Maßbestellungen**, sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt. Um geneigtes Wohlwollen höfl. bittend
zeichnet hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,

Hauptstraße 91.

Herren- u. Knaben-Anzüge

in besten Qualitäten, tadelloser Verarbeitung, größter Auswahl und billigsten Preisen bei

E. Lederer,

Münchener Kleiderfabrik, Pforzheim.

Sämtliche Saison-Neuheiten in Regen- und Kindermänteln, Jaquettes, Kragen, Capes, Röder etc. sind in größter Auswahl bei billigsten Preisen vorrätig.

E. Lederer, Münchener Kleiderfabrik, Pforzheim.

Schön Schreiben.

Mittwoch, 23. Oktbr.

eröffne in Wildbad und Calmbach Tages- und Abendkurse für Damen, Kaufleute, Gewerbetreibende, Lehrlinge, Schüler. — Jede, auch die schlechteste Schrift wird in kurzer Zeit bedeutend verbessert. — Erfolg garantiert. — Honorar 15 Mark. — Broschen und Alteste sind ausgestellt im Laden Hauptstraße 73 (vorm. Sämelter). — Anmeldungen werden bei Hrn. Musiklehrer Bödner und in der Expedition d. Bl. entgegen genommen.

Eugen Hummel, Kalligraphielehrer aus Stuttgart.

Zur Mostbereitung:

Rosinen und Corinthen zu 13, 14, 16, 18 bis 22 Pfg., Weinzucker, hell 28 Pfg.,

Indischer Rother Zucker 43 Pfg.

Mostsubstanzen, Weinsäure etc.

billigt. Anleitung gratis.

Quirin Miller, Bühl i. Baden.

Billige Geschäfts-Bücher

sind in reichhaltiger Auswahl vorrätig bei

Chr. Wildbrett.

Redaktion, Druck und Verlag Chr. von Wildbrett in Wildbad.

Kalender für 1896

sind zu haben bei **Chr. Wildbrett.**

Man achte auf die Schutzmarke!

 Man achte auf die Schutzmarke!

Maria- zeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebenem Athem, Blähung, sauren Aufstößen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Krensfier (Währen).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten. **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in

Wildbad bei Apotheker Dr. Metzger.

Bestellungen

auf neuen badischen Oberländer nimmt entgegen

Albert Krauss.

2 Piano, m. vorz. Construction u. prachtv. Ton können zu **460** — (Fabrikpreis **570**) **350** — (**480**) m. Garantie abgegeben werden. **Rud. Gander, Langestr. 61, Stuttgart.**

Gurnverein  Wildbad.

Am **Samstag** den 19. d. Mts., abends 8 Uhr

Bersammlung

im Lokal.

Der Vorstand.